

Abgeordnetenhaus BERLIN

Der Vorsitzende
des Petitionsausschusses

Abgeordnetenhaus von Berlin, Petitionsausschuss, 10111 Berlin

openPetition gGmbH
Herrn Jörg Mitzlaff
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Geschäftszeichen	Bearbeiter(in)	Zimmer	Telefon (030) 2325 -	Telefax (030) 2325 -	Datum
632/19	Frau Broll	A 002	1472	1478	07.07.2022 / Br

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

die Mitglieder des Petitionsausschusses des Abgeordnetenhauses von Berlin haben Ihre Eingabe vom 30. März 2022, die uns zuständigkeitshalber vom Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages übersandt worden ist, beraten. Mit Ihrer Zuschrift sprechen Sie sich für ein **bundesweit einheitliches Schulsystem mit Einführung der Fächer Sozialverhalten und Umwelterziehung** aus. Sie begründen dies mit bestehenden Problemen bei einem Umzug in ein anderes Bundesland sowie dem Erfordernis, mehr Augenmerk auf Sozialverhalten und Umwelterziehung zu legen. Die von Ihnen eingereichte Eingabe wurde auf der Internet-Plattform openPetition initiiert und in der Zeit vom 9. Februar 2021 bis 8. April 2021 von 306 Unterstützenden aus Deutschland mitgezeichnet.

Da wir Ihr Ansinnen uneingeschränkt teilen, Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortlichen und sozialen Handeln und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt zu befähigen, haben wir die zuständige Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie um eine Stellungnahme zu Ihrem Vorbringen gebeten. Nachfolgend geben wir Ihnen die Antwort der Bildungsverwaltung wieder:

„Dazu kann ausgeführt werden, dass eine länderübergreifende Schulpolitik Koordinierungsschwerpunkt der Kultusministerkonferenz (KMK) ist, mit dem Ziel, ein Höchstmaß an Mobilität zu ermöglichen. Durch ihre Beschlüsse sichert die KMK die Übereinstimmung oder Vergleichbarkeit der schulischen Bildungsgänge und Abschlüsse. Die Vereinbarungen der KMK zu einzelnen Fächern definieren sowohl die fachlichen Anforderungen an Schnittstellen der Schullaufbahn als auch Empfehlungen zu verschiedenen Unterrichtsinhalten. Ebenso geben die Entwicklung und die Verabschiedung von Bildungsstandards inhaltliche Orientierungen, die in entsprechenden Vorgaben der Länder umgesetzt werden.“

Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin-Mitte
(ehemaliger Preußischer Landtag)

U-Bahnhof
Potsdamer Platz
Kochstraße

S-Bahnhof
Anhalter Bhf.
Potsdamer Platz

DB-Bahnhof
Potsdamer Platz

Bus
M 29, M 41, M 48,
M 85, 200

Interne Telefonnummer: 99407 -

Internet: <http://www.parlament-berlin.de>
E-Mail: petmail@parlament-berlin.de

Mit diesem zentralen bildungspolitischen Vorhaben richtet sich der Blick viel stärker als bisher auf die Lernsituation und individuelle Bildungsbiographie der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Überlegungen über wirksame Maßnahmen der individuellen Förderung und einen Unterricht, der diesem Rechnung trägt, stehen seither auf der Tagesordnung. Alle Kinder und Jugendlichen sollen die Chance haben, einen bestmöglichen Schulerfolg zu erreichen.

Die maßgebenden übergeordneten Regelungen zu den vorgenannten und weiteren Bereichen hat die KMK im Oktober 2020 in ihrer "Ländervereinbarung über die gemeinsame Grundstruktur des Schulwesens und die gesamtstaatliche Verantwortung der Länder in zentralen bildungspolitischen Fragen" getroffen, mit der sie darüber hinaus eine ständige wissenschaftliche Kommission eingerichtet hat, die sie in Fragen der Weiterentwicklung des Bildungswesens beraten soll.

Die Regelungen betreffen auch die Einführung bzw. kontinuierliche Ausgestaltung von Unterrichtsfächern, die jedoch in der vom Petenten geforderten Form für nicht zielführend erachtet werden, weil die damit verbundenen Inhalte bzw. Kompetenzen bereits Querschnittsaufgaben aller Fächer sind.

Diese werden im Land Berlin beispielsweise wie folgt umgesetzt:

Für das vom Petenten eingeforderte „Sozialverhalten“ besagen die Regelungen des Schulgesetzes für das Land Berlin (SchulG) in § 3 Abs. 1 SchulG, dass „die Schule [...] Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen vermitteln [soll], die die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, ihre Entscheidungen selbständig zu treffen und selbständig weiter zu lernen, um berufliche und persönliche Entwicklungsaufgaben zu bewältigen, das eigene Leben aktiv zu gestalten, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen und die Zukunft der Gesellschaft mit zu formen“. Das Arbeits- und Sozialverhalten ist somit bedeutsamer Indikator der anzustrebenden Kompetenzentwicklung in allen Unterrichtsfächern. Daher hat der Gesetzgeber bereits vorgesehen, dass in den Jahrgangsstufen 3 bis 10 auf Beschluss der Schulkonferenz das Arbeits- und Sozialverhalten durch die Klassenkonferenz beurteilt werden kann. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat dafür Formblätter (Beiblatt zum Zeugnis) vorgegeben, die je nach Beschluss der Schulkonferenz dafür verwendet werden. Somit existiert bereits die Möglichkeit, diese Kompetenzen umfänglich auf dem Beiblatt zum Zeugnis auszuweisen und anhand dessen, Entwicklungspotenziale aufzuzeigen und gemeinsam an der weiteren Kompetenzentwicklung zu arbeiten.

Das vom Petenten geforderte Fach „Umwelterziehung“ entspricht weitgehend dem von der KMK beschlossenen Orientierungsrahmen für den Lernbereich „Globale Entwicklung“, in dem die Querschnittsaufgabe einer nachhaltigen Entwicklung in den Dimensionen Politik, Ökologie, Wirtschaft und Gesellschaft ausführlich beschrieben wird. Das Land Berlin hat diese Querschnittsaufgabe für alle Fächer in den Rahmenlehrplänen für die Jahrgangsstufen 1 bis 13 verankert und mit dem übergreifenden Thema „Lernen in globalen Zusammenhängen/nachhaltige Entwicklung“ den Rahmen zur unterrichtlichen Umsetzung für alle Schulen gesetzt. Damit ist der sehr allgemein gehaltene Begriff der Umwelterziehung ganz bewusst nicht verwendet worden. Stattdessen wurde dem wertorientierten Nachhaltigkeitsbegriff gefolgt, der mit konkreten Fachinhalten aus den Unterrichtsfächern heraus gefüllt werden kann und in eine fachübergreifende Kompetenzentwicklung einmündet. Die Anschlussfähigkeit an Angebote außerschulischer Bildungseinrichtungen oder Lernorte wird somit gleichfalls zukunftsorientiert abgesichert.“

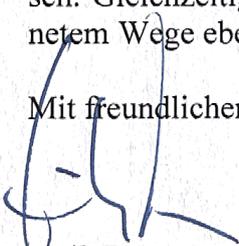
Wie Sie diesen Ausführungen entnehmen können, hat die Kultusministerkonferenz (KMK) bereits den Weg für eine länderübergreifende Schulpolitik beschritten. Wir begrüßen in diesem Zusammenhang die im Oktober 2020 beschlossene "Ländervereinbarung über die gemeinsame Grundstruktur des Schulwesens und die gesamtstaatliche Verantwortung der Länder in zentralen bildungspolitischen Fragen" sowie die Einrichtung einer ständigen wissenschaftlichen Kommission zur Weiterentwicklung des Bildungswesens. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass trotz des im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland als Verfassungsgrundsatz festgeschriebenen Bildungsföderalismus einheitliche Bildungsstandards in den Bundesländern gegeben sind.

Nach eingehender Prüfung Ihres Vorschlages schließen wir uns der in der Stellungnahme dargelegten Auffassung an, dass das von Ihnen angesprochene Thema „Umwelterziehung“ in Berlin fachübergreifend und fächerverbindend unterrichtet und nicht zum Inhalt eines einzelnen Schulfaches werden sollte. Auch nach unserer Auffassung handelt es sich dabei um eine schulische Querschnittsaufgabe, die in Berlin mit dem übergreifenden Thema „Lernen in globalen Zusammenhängen/nachhaltige Entwicklung“ sinnvoll im Rahmenlehrplan verankert ist.

Wie Sie der Stellungnahme der Berliner Bildungsverwaltung entnehmen können, ist das Arbeits- und Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler bedeutsamer Indikator der anzustrebenden Kompetenzentwicklung – und dies in allen Unterrichtsfächern. Insoweit dürfte Ihrem Anliegen ebenfalls in diesem Punkt zumindest inhaltlich, wenn auch nicht der Form nach – als eigenständiges Unterrichtsfach – in den Berliner Schulen bereits entsprochen sein.

Da wir vor diesem Hintergrund für uns aktuell keinen weitergehenden Handlungsbedarf erkennen können, haben wir die Bearbeitung Ihrer Eingabe mit diesem Schreiben abgeschlossen. Gleichzeitig bitten wir Sie, unsere Antwort den Unterstützenden der Eingabe auf geeignetem Wege ebenfalls zur Kenntnis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen



Maik Penn